

1. Vorbereitung

Als ich mich für ein Auslandssemester entscheiden musste, kamen zwei Länder für mich in Frage, Schweden und Indien. Ich habe mich letzten Endes für Indien entschieden, weil sich das Studienangebot in Indien mit meinen persönlichen Studieninteressen optimal vereinbaren ließ und mich über dieses hinaus



Main building des IIT's

die Kultur des Landes deutlich mehr interessiert. Da ich im Rahmen meiner Bachelorarbeit am IIT Kharagpur studieren konnte, kann ich über Details betreffend der Bewerbungsfristen nicht viel sagen, jedoch sollte man sich jeder Interessent spätestens im Januar bewerben, falls das Studium im Wintersemester des selben Jahres beginnen soll.

2. Formalitäten im Gastland

Um in Indien studieren zu können ist ein Student-Visa notwendig, für dieses Bewerbungsverfahren müssen diverse Unterlagen eingereicht werden (Geburtsurkunde, Vollmacht eines Elternteils, Einladung der Gastuniversität, etc.). Die Bearbeitungszeit ist ziemlich kurz und beträgt maximal zwei Wochen. Möchte man länger als sechs Monate in Indien bleiben, um vor dem Beginn des Semesters an einem Sprachkurs teilzunehmen oder um im Anschluss zu reisen ist es zwingend erforderlich, dass man sich bei einer Polizeistation vor Ort registriert.

Es ist ratsam vor Ort in Indien ein Bankkonto einzurichten, ohne dieses ist das Erwerben von Zugtickets, Onlineeinkäufen und das Buchen von Unterkünften erheblich aufwendiger. Eine internationale Kreditkarte, zusätzlich zu der Indischen erleichtert in vielen Situationen die Bargeldbeschaffung und alle anderen Einkäufe.

3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Indian Institutes of Technology sind die renommiertesten technischen Universitäten in Indien. Das 1951 gegründete IIT Kharagpur, war das erste seiner Art. Kharagpur ist eine kleine Stadt in West Bengalen ganz im Osten von Indien, zwei Zugstunden von Kalkutta entfernt. Die Anreise zum IIT erfolgt über Kalkutta, man kann entweder vom Flughafen ein Taxi nach Kharagpur nehmen, dieses kostet etwa 30-40€ und die Fahrt dauert ca. drei Stunden. Oder man fährt vom Flughafen zum Hauptbahnhof, Howrah Station, und nimmt von dort aus einen Expressstrain zur Kharagpur Junction, dies dauert ca. 2 Stunden und

kostet 1-2€. Vom Bahnhof in Kharagpur muss man dann nochmal in mit einem Taxi oder Tuk Tuk (in Indien genannt Auto) zum IIT fahren, auch diese Fahrt kostet ca. 1-2€ und dauert weitere 10-15 Minuten.

Man sollte versuchen die Ankunft am IIT zu den üblichen Geschäftszeiten zu planen oder andernfalls eine Übernachtung in Kalkutta buchen.

Ansprechpartner gibt es am IIT jede Menge. Ob man auf den Straßen nach dem Weg fragt oder wenn es wegen einer Lebensmittelunverträglichkeit zu einem Gespräch mit dem Mensa-Präsidenten kommt, man kann sicher sein, dass umgehend Hilfe organisiert wird. Es gibt allerdings auch ganz offizielle Anlaufstellen. Im main building hat die International Relation Cell (IRC) ihr Büro. Die IRC besteht aus Mitarbeitern der Universität und aus Studenten, diese sind besonders am Anfang des Studienaufenthaltes jederzeit zu erreichen und suchen auch den persönlichen Kontakt z.B. bei einem Abendessen mit neuen Austauschstudenten. Hat man mal keine Ahnung an wen man sich wenden kann ist auch das Alumni-Office ein guter Anlaufpunkt. Hilfe wird definitiv von allen Seiten angeboten.

Das Campusleben ist einzigartig, die unfassbaren Weiten des Campus sind, kaum zu erforschen. Das Areal ist mit mehr als 1200 Fußballfelder riesig und das Leben findet fast ausschließlich innerhalb der Campusmauern statt. Aus diesem Grund ist es unbedingt ratsam sich gleich am Anfang ein neues oder gebrauchtes Fahrrad zu kaufen. Ein gebrauchtes Fahrrad gibt es ab 23€ und kann am Ende der Aufenthaltszeit entweder für ca. 6-8€ zurück an den Fahrradhändler verkauft werden oder aber zum Beispiel ans Waisenhaus auf dem Campus gespendet werden.

Mit einem Fahrrad lassen sich alle wichtigen Stationen des Campus innerhalb von 10 bis 15 Minuten bequem erreichen. Der Campus bietet den sogenannten Techmarket, anders als der Name vielleicht vermuten lässt, handelt es sich um einen ganz normalen Markt auf dem alle gängigen Gebrauchsgegenstände günstig zu erwerben sind. Es gibt einige Restaurants



Techmarket bei Nacht

der lokalen Küche, Reparaturwerkstätten für Uhren, Textilien, Schuhe, etc. und kleine Shops die von Hygieneartikeln bis zu Chips vieles im Angebot haben. Man sollte unbedingt zu den Saftläden gehen. Hier bekommt man für 30-60 ct entweder frische Kokosnüsse oder frisch gepresste Fruchtsäfte.

Sollte man mal keine Lust mehr auf Mensaessen haben und dieser Zeitpunkt wird kommen, dann kann man entweder in einem indischen Restaurant für rund 2,50€ gut Essen gehen, oder wenn es mal wieder etwas „Westliches“ sein muss,

gibt es noch einen Subway und ein „Cafe Coffee Day“ (dem indische Starbucks). Außerhalb vom Campus gibt es noch ein Domino's Pizza, dort ist es allerdings verhältnismäßig teuer.

Freizeitaktivitäten bietet der Campus auch einige, die meisten Halls sind mit Sportplätzen ausgestattet. Es wird viel Badminton, Fußball, Volleyball, Basketball und vorallem Cricket auf dem Campus gespielt. Bietet die eigene Hall nicht die gewünschte Sportart kann man problemlos in andere Halls gehen und mit den Studenten dieser Hall gemeinsam Sport treiben. Oft sind Halls auch mit Musikräumen ausgestattet, die Musikinstrumente stehen zur freien Verfügung. Zusätzlich dazu kann man sich auch noch der Western Music Society anschließen. Während meines Aufenthalts gab es ein kleines Festival auf dem unterschiedliche Studentenbands aufgetreten sind.

Das ehemalige main building des IIT's wurde in ein Sciencemusuem umfunktioniert in dem man viele Versuche selber durchführen kann. Immer mal wieder organisiert die Technologie Adventure Society Events wie Lasertag oder Bubblesoccer. Sollte man entweder Hindi oder Bengali sprechen, gibt es ein Kino in dem einmal pro Woche kostenlos ein Film gezeigt wird.

Viele Studenten sind in Societies oder Cells aktiv. Diese Societies reichen von der Theatergruppe bis hin zum App Development Club dort kann man gerne teilnehmen.

Wem es auf dem Campus mal zu langweilig wird, der kann an den Wochenenden nach Kalkutta fahren und die Stadt erkunden. Kalkutta bietet eine Vielzahl an Shopping Malls mit integrierten Kinos, einem Zoo, verschiedenen Museen und ein einmaliges Nachtleben über den Dächern der Stadt auf der Park Street.

4. Unterkunft

Das IIT KGP ist eine Campusuniversität und wie bereits erwähnt spielt sich hier das gesamte Leben ab. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass man auf dem Campus in Studentenwohnheimen untergebracht wird. Der Zustand der Halls schwankt sehr stark und man sollte gegebenenfalls nachfragen, ob eine Unterbringung in der AZAD oder BR Hall möglich ist. Die Zimmer sind ziemlich klein und spartanisch eingerichtet, die extrem dünnen Matratzen waren für mich ein großes Problem in den ersten zwei Nächten, auf dem Techmarket kann man aber komfortablere Matratzen und Decken kaufen. Die Zimmer haben weder eine Klimaanlage noch eine Heizung.



B.R. Ambedkar Hall of residence

Im Sommer steigen die Temperaturen in West Bengalen bis zu 45 Grad und im Winter fallen die Temperaturen auf unter 10 Grad Celsius. Höchstwahrscheinlich wird man in einem Einzelzimmer untergebracht.

5. Sonstiges

In West Bengalen und auch am IIT selbst gibt es eine Vielzahl religiöser Festivals. Beim Durga Puja Ende September lohnt sich eine Reise nach Kalkutta dem Epizentrum dieses Festes. In der gesamten Stadt werden Altäre aufgebaut, die man besichtigen kann. Außerdem ist die ganze Stadt auf den Beinen und es wird gefeiert. Ein weiteres Festival ist das Diwali, einem Äquivalent zum europäischen Silvester. Eine Besonderheit ist jedoch, dass das Diwali-Festival am IIT mit dem Illumination-Festival gekoppelt ist. Beim Illu-Festival erschafft jede Hall Bilder aus bis zu 20.000 Kerzen. Das gesamte elektrische Licht auf dem Campus ist an diesem Abend ausgeschaltet und man kann von Hall zu Hall laufen um sich die Kunstwerke anzugucken, anschließend werden die ganze Nacht lang Raketen und andere Feuerwerkskörper gezündet.

Alle Eingänge vom IIT werden von Soldaten überwacht, daher kommt es zu keiner Gewalt oder Bedrohung auf dem Campus. Auf Märkten in Kharagpur kann es aber ohne ersichtlichen Grund zu Schlägereien zwischen Hindus und Moslems kommen, daher ist es ratsam in Kharagpur immer mit einem indischen



IIT während Diwali © Paras Prateek

Studenten unterwegs zu sein. Außerdem ist eine Verständigung mit Einheimischen auf Englisch nur sehr selten möglich.

Das IIT verfügt über ein eigenes Krankenhaus, welches kostenlose Medizin für alle eingeschriebenen Studenten zur Verfügung stellt. Bei schwereren Krankheiten und Verletzung wird eine Behandlung jedoch in Kalkutta stattfinden. Es empfiehlt sich bestimmte Medikamente mitzubringen und falls man Reisen in ländliche Gebiete von Indien plant, sollte man sich vor Malaria und vorallem gegen Denguefieber schützen.

Indien ist ein sehr lautes Land und in Großstädten ist die Luft relativ schlecht, das führt dazu, das jeder Austauschstudent den ich kennen gelernt habe mindestens eine Woche während des Aufenthalts erkrankt ist.

6. Was ist tunlichst zu Vermeiden

Indien ist bekanntermaßen sehr streng, wenn es um unverheiratete Paare geht. Dies führt so weit, dass Körperkontakt mit dem anderen Geschlecht besonders

außerhalb des Campus auf ein Minimum zu reduzieren ist. Auf dem Gelände des IIT sind diese Regeln etwas lockerer, seinen Partner aus Deutschland sollte man dennoch nicht mitten auf der Straße küssen.

In den Departments sollte man auf das Tragen kurze Hosen und Tank-tops verzichten und bei einem Termin mit seinem Professor diesen immer mit „Sir“ anreden.

Außerhalb vom Campus sollte nur Wasser aus Flaschen getrunken werden. Nach Möglichkeit aus vertrauensvoll wirkenden Shops. Auf dem Campus stehen überall Filtermaschinen bereit, aus diesen kann jeder Wasser trinken, ohne gesundheitlichen Folgen befürchten zu müssen.

Auch bei Taxifahrten sollte man etwas vorsichtig sein, einerseits ist eine Fahrt mit Diensten wie UBER und Ola Cabs immer günstiger, aber vor allem muss sich der Fahrer auch an eine vorgeschriebene Route halten die mit GPS nachvollzogen wird.

7. Fazit

Zusammengefasst habe ich fast jeden Augenblick meiner Studienzeit und Reise intensiv genossen. Mit einigen indischen Studenten sind gute Freundschaften entstanden, welche ich nicht mehr missen möchte und die eventuell weiter bestehen werden. Das IIT ist meiner Meinung nach das perfekte College für



Gruppenfoto vor einem Pandal

Austauschstudenenten, weil das Campusleben angenehm familär zugeht und der Campus einer kleinen, sehr geordneten Stadt ähnelt.

Ich bin fest davon überzeugt, dass ich Indien bald wieder bereisen werde, weil ich noch viel mehr über Land und Leute erfahren und entdecken möchte.

Ein solches Auslandssemester kann ich jedem Interessierten empfehlen, der sich nicht von den genannten Kritikpunkten keinesfalls irritieren oder abschrecken lässt (z.B. Hygiene, Armut, Gefahren außerhalb vom Campus und viele Verhaltensregeln, welche das öffentliche Sozialleben betreffen).

Es lohnt sich und ist eine nachhaltige und vielseitige Erfahrung sich für Indien zu entscheiden und selbst Land, Leben und Menschen zu erleben und somit persönliche Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln. Kein Land auf der Welt hat eine so vielfältige Natur, extrem alte Kultur und eines der am schnellsten wachsenden Wirtschaft.